

FOS/BOS: Eltern kritisieren Landrat

SCHULE Der Beirat sieht den Standort Regenstauf als völlig ungeeignet an. Das Ziel des Gremiums bleibt ein einhäusiger Neubau in Regensburg.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

LANDKREIS. Der Vorschlag von Landrat Herbert Mirbeth, eine berufliche Oberschule in Regenstauf zu etablieren, stößt auf harsche Kritik. Der Elternbeirat der FOS/BOS in Regensburg wirft dem Landkreis vor, damit eigene Vorteile zu verfolgen, ohne an die Bedürfnisse der betroffenen Schüler zu denken.

Nur ein Drittel der Schüler aus dem gesamten Landkreis sei dem nördlichen Landkreis zuzurechnen, heißt es in einem Schreiben des Elternbeirats. Wenn bei einem Schulstandort Regenstauf zwei Drittel der Schüler wegen ungünstiger Fahr- und Wartezeiten einen Schultag von zehn Stunden und mehr in Kauf nehmen müssten, werde der Elternwille nicht berücksichtigt.

Der Elternbeirat stellt die Frage, ob alle Bürgermeister und Kreisräte z. B. aus Hemau, Wörth, Sinzing, Schierling oder Sünching tatsächlich einen Standort Regenstauf wünschten. „Hat Bürgermeister Albert Höchstetter aus Barbing den Rückhalt aller Gemeinden oder siegt hier die Fraktionsdisziplin? Den Rückhalt der Eltern hat er auf keinen Fall“, sagte die 2. Vorsitzende des Elternbeirats, Elisabeth Reitberger. Weil die Schülerzahlen im nördlichen Landkreis nicht ausreichen würden, müssten Schüler aus dem südlichen, westlichen, östlichen Landkreis am FOS/BOS-Standort Re-

genstauf vorbei nach Regenstauf fahren. Die Folge seien hohe Fahrtkosten, deren Erstattung nur in ganz wenigen Fällen möglich sein dürfte. Nicht nachvollziehbar ist für Reitberger, warum der Landkreis eine Probeeinschreibung für Regenstauf ablehnt. Sie sei bei allen FOS-Neugründungen der letzten Jahre (z. B. Kelheim) durchgeführt worden. Offenbar fürchte Mirbeth, dass der Standort Regenstauf nur von einer Minderheit gewählt würde. Stattdessen zweifle der Landrat offizielle Schülerdaten an, um an Regenstauf festzuhalten.

Karl-Heinz Kirchberger, Schulleiter der FOS/BOS in Regensburg, betonte, dass er die von Mirbeth gewünschten Adressen der Schüler im Stadtnorden nicht ohne Genehmigung des Kultusministeriums weitergeben könne. Das Ministerium wünsche aber eine Probeeinschreibung. Kirchberger wies zudem darauf hin, dass es für eine FOS/BOS keinen verpflichtenden Schulsprengel gebe. Schülereltern oder volljährige Schüler selbst würden entscheiden, welcher Schule sie den Vorzug geben. Niemand könne Schüler aus dem Stadtnorden verpflichten, nach Regenstauf statt nach Regensburg zu gehen. Reitberger, die in der Nähe von Regenstauf wohnt, meint, dass Regensburg auch wegen des Freizeitwerts für die Schüler attraktiver sei.

Der Elternbeirat der FOS/BOS Regensburg fordert den Landkreis auf, einen Zweckverband mit der Stadt Re-

genstauf ohne Bedingungen einzugehen. Das Ziel müsse nach wie vor der baldige Neubau einer einhäusigen Schule in Regensburg sein. Die jetzige Situation unter extremen Raumnotbedingungen und hoher Schadstoffbelastung sei den FOS/BOS-Schülern nicht mehr länger zumutbar.



FOS/BOS-SCHÜLER AUS DEM LANDKREIS

Aus dem nördlichen Landkreis:

- **Fachoberschule:** insgesamt 189 Schüler (11. Jahrgangsstufe 95 Schüler; 12. und 13. Jahrgangsstufe 94 Schüler; je drei Ausbildungsrichtungen)
- **Berufoberschule:** insgesamt 42 Schüler (11. Jahrgangsstufe 15 Schüler; 12. und 13. Jahrgangsstufe 27 Schüler; je zwei Ausbildungsrichtungen)
- **Gesamtzahl nördlicher Landkreis:** 231 Schüler

Aus dem restlichen Landkreis:

- **Fachoberschule:** 373 Schüler (in drei Ausbildungsrichtungen und drei Jahrgangsstufen)
- **Berufoberschule:** 98 Schüler (in zwei Ausbildungsrichtungen und drei Jahrgangsstufen)
- **Gesamtzahl restlicher Landkreis:** 471 Schüler
- **Schülerzahl gesamter Landkreis:** 702 Schüler